

Wiesbadener Tagblatt.

No. 218. Donnerstag den 17. Sept. 1863.

Bekanntmachung.

Freitag den 18. September l. J., Morgens 10 Uhr, werden dem Philipp Hauser von Mosbach ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall, Scheuer und Hofraum, sowie 5 Grundstücke in dem Rathhause zu Diebrich-Mosbach zwangsweise öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 18. August 1863. Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.
49 Westenburg.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Heinrich Propach zu Wiesbaden ist der Concursproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Donnerstag den 24. September 1863 Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechts wegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 29. August 1863. Herzogl. Nass. Justiz-Amt.
77 Snell.

Abonnements-Erneuerung.

Bei Ablauf des 3. Quartals c. werden diejenigen hiesigen Interessenten, welche nur für diesen Zeitraum auf Zeitschriften abonniert hatten, ersucht, die Bestellungen auf auswärtige Zeitschriften für das mit dem 1. Octbr. beginnende 4. Quartal 1863 spätestens bis zum 22. d. M. an dem hiesigen Briefschalter Morgens 9—12 und Nachmittags 3—6 Uhr zu machen.

Andernfalls wird das bisherige Abonnement als erloschen betrachtet und kann bei später eingehenden Bestellungen schnelle Erledigung und Lieferung vollständiger Exemplare nicht verbürgt werden.

Wiesbaden, im Septbr. 1863. Herzogl. Nass. Postamt. 13233

Bekanntmachung.

Montag den 21. September Vormittags 11 Uhr soll in dem hiesigen Rathhaus ein Kasten eichenen Schälholz aus der Kohlheck (No. 8), welches der Steigerer bis jetzt nicht bezahlt hat, anderweit öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 16. September 1863. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Zufolge justizamtlichen Auftrages soll Montag den 21. l. M., Morgens 9 Uhr anfangend und nöthigenfalls die folgenden Tage, das zur Concursmasse des Samenhändlers Johann Mollath dahier gehörige Samentager, bestehend in einer großen Anzahl Sämereien verschiedener Art, in dem

Hause Neugasse Nr. 5 dahier, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Gleichzeitig kommen verschiedene Haus- und Küchengeräthe zur Versteigerung.
Der Anfang wird mit den Sämereien gemacht.

Wiesbaden, den 9. September 1863.

13234

Der Gerichtsvollzieher.

Boos.

Notizen.

Heute Donnerstag den 17. September, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der zum Nachlasse der Frau Gottfried Mollet Wittve gehörigen
Mobilien, Heidenberg 3. (S. Tagbl. 217.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Parfümerien 2c., in dem Rathhause. (S. Tagbl. 217.)
Vergebung der Lieferung von Kartoffeln für das hiesige Civil-Hospital, auf
dem Bureau daselbst. (S. Tagbl. 217.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung eines Eichenstammes, in dem Herzoglichen Schloßhofe dahier.
(S. Tagbl. 216.)

Heute Morgen 9 Uhr wird die Versteigerung des Nachlasses des verstorbenen
August Hoseus fortgesetzt und kommen Waagen mit Gewichten, eine vollständige
Kadeneinrichtung zu Specereiwaaren, zinnerne und blecherne Maßgefäße und
Nachmittags 2 Uhr 4 Klafter buchen Scheitholz 2c. zum Ausgebot. 12705

Obst-Versteigerung.

Nächsten Montag den 21. d. M. Nachmittags 2 Uhr läßt der Unterzeichnete
sein sämmtliches Obst, bestehend in Aepfel, lauter Rainetten, Birnen und Zwet-
schen auf den Bäumen hinter dem Herzogl. Garten (Leimenmauer) öffentlich ver-
steigern.

Mosbach, den 14. September 1863.

13235

Ferdinand Meyer.

Theater zu Wiesbaden.

Anmeldungen zu dem mit dem 6. October d. J. beginnenden Win-
terabonnement werden täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12
Uhr in der Theater-Canzlei entgegengenommen.

Wiesbaden, den 6. September 1863.

179

Herzogliche Theater-Intendanz.

Verkaufshalle.

In die von mir errichtete Verkaufshalle für gebrauchte Mobilien und sonstiger
Gegenstände werden zu jeder Zeit einzelne, sowie ganze Mobiliare zum Verkauf
angenommen.

C. Leyendecker,

31

Kirchgasse 17.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an mich zu machen haben, werden er-
sucht, die Rechnung binnen 8 Tagen einzureichen, zugleich warne ich, auf meinen
Namen Etwas zu borgen.

13236

Philipp Menges.

Mein Lager in Bettfedern, Flaumen, Roßhaaren und Eiderdaunen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel halte in guter Waare zu billigen Preisen empfohlen.

13237

Bernh. Jonas, Langgasse No. 25.

7621

L A G E R

Shirting, Sarsenet, ⁱⁿ glatten u. ^{façonirten} Tüll- u. Mollspitzen, Krägen, gestickten Waaren etc.

Knöpfe u. Schnallen,
Sitten u. Einsatzbänder.

G. Rach,

Engl. woll. u. baumwoll.

Strickgarne und Zwirne,

Sammt

Neugasse.

Nadeln,

Strumpfbänder u. Hosenträger,

und
Seiden-Bänder.

WIESBADEN.

Kämme.

Pariser Glacé- und andere Handschuhe,

Damen- und Kinder-Stiefel und Schuhe,

Badhosen, Parfümerien, Strohhüte,

überhaupt in sämmtlichem Zubehör für Herrn- u. Damenkleider.

Damen- & Kinder-Zeugstiefel & Schuhe

in großer Auswahl bei
13238

Gust. Schweisguth, Kirchgasse 30.

Crinolinen

nach neuester Façon in allen Größen und Preisen, besten Stahlreis per Elle 2, 3, 4 fr. empfiehlt
12977

G. Wallenfels, Langgasse 37.

Ein Sortiment ächte Brüsseler Spitzen und Spitzen-Gegenstände, als: Kragen, Ärmel, Taschentücher, Verben, Schleier u. ist mir zum Verkauf übergeben und werden diese Gegenstände zu sehr billigen Preisen abgegeben.

13239

August Roth, Webergasse 5.

Avis für Damen.

Goldgasse 21 werden Damenkleider nach den neuesten Pariser Mustern auf das Geschmackvollste und Billigste angefertigt.
13240

Mehrere Pferde

sind zu verkaufen bei Lohmütischer Menges, Spiegelgasse.
13166

Ein gut erhaltenes Billard ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. 13241

Kursaal zu Wiesbaden.

Montag den 21. September 1863, 7½ Uhr Abends,

im grossen Saale

10^{tes} Konzert der Administration

als Benefice des

Herrn Stadtfeld,

Herzoglich Nassauischen Capellmeister a. D.

Mitwirkende:

Fräul. **Lehmann**, erste Sängerin am Hoftheater zu Wiesbaden; Herr **Carlo Caffieri**, erster Tenorist daselbst; Herr **J. J. Bott**, Herzgl. Sachsen-Meiningen'scher Hof-Capellmeister (Violine); Fräul. **Anna Meyer**, Pianistin aus Paris; Herr **Michel Folz**, Ehrenmitglied vieler philharmonischer Gesellschaften (Flöte) und die Kapelle des Herzogl. Nass. 2. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn **Stadtfeld**.

Die Pianoforte-Begleitung wird Herr **Pallat** übernehmen.

Eintrittspreise:

Reservirte Plätze zu 2 fl. — Nichtreservirte Plätze zu 1 fl.

Billets sind zu haben bei den Portiers des Kursaals und Abends an der Kasse.

TRAUBEN-CUR.

Bestellungen für Dürkheimer Trauben zur Cur werden angenommen bei

13176

H. Sulzer, gr. Burgstraße 10.

Für Blumenfreunde

empfiehlt der Unterzeichnete:

Aechte Saarlemer Blumenzwiebeln in den schönsten und neuesten Sorten, **Tulpen**, einfach und gefüllt, **Crocus** in 5 verschiedenen Farben, **Tazetten**, **Narzissen**, **Ranunkeln** und **Iris** in zur gefälligen Auswahl.

Julius Prätorius, vormals J. S. Mollath,

11456

Samenhandlung. Kirchgasse Nr. 26.

Unterjacken,

mollene und baumwollene, sowie **Unterhosen**, gestricke und gewebte wollene **Socken** und

Strümpfe, **Wämmer** etc. etc. in reicher Auswahl bei

13238

Gust. Schweisguth, Kirchgasse 30.

Dothheimerstraße 20 ist schönes **Gemüse** zu haben, als: **Nothkraut**, **Weißkraut**, **Wirsing**, **Kohlrabi** und **Nothrüben**.

13157

A. Leitz.

not handu
-39no .1 08

MOOS-PASTEN

von **Dr. Franz Sauter** in Ravensburg (Württemberg)

in Schächtelchen mit Chiffre A à 18 fr.,
für gereizte entzündliche Zustände der Athmungs-Organen, namentlich für **Su-
sten, Reuchhusten, Auswurf, Hals- und Brustleiden, Sei-
ferkeit, Verschleimung und Katarre**, zugleich zur Echlust anregend,
empfiehlt zu geneigter Abnahme die **alleinige Niederlage** für Wiesbaden
bei **A. QUERFELD**, Langgasse. 13242

Orientalisches Enthaarungsmittel in Flacon à 1 fl.

27 1/2 fr.

Silionese per Flasche 1 fl. 45 fr.

Chinesisches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27 1/2 fr.

Barterzeugungs-Pommade à Dose 1 fl. 45 fr. bei

1158

G. A. Schröder, Hoffriseur, Webergasse 15.

Gebr. Leder's balsam. ERDNUSSSEL-SEIFE

ist als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischen-
des Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Be-
wahrung einer gesunden, weißen zarten und weichen
Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität
stets **ächt** zu haben bei

7120

A. Herber, Marktstraße 23.

à St. 11 kr.

4 St. in einem
Paket 36 kr.

Glatte weiße leinene ächte Irländer Taschentücher
in sehr schöner Waare und zu billigen Preisen em-
pfehl

13239

August Roth, Webergasse 5.



S. HIRSCH,

Tannus-Strasse No. 7 zur Heil-Quelle,

empfiehlt **Flügel, Tafelklaviere, Pianinos und Harmoniums**
aus den besten Fabriken unter mehrjähriger **Garantie**. 13107

Bestes Traubengelée per Pfund 18 kr.,

Birngelée per Pfund 16 kr.,

Apfel-Kraut per Pfund 10 kr.

empfiehlt

13104

Johann Adrian, Michelsberg No. 6.

Feinsten rohen und abgekochten Thüringer und Westphälischen **Schinken**,
sowie sämtliche Sorten höchst delikate **Wurst**, alle **Morgen frisch**
im **Ausschnitt**, **Fische**, **Gurken**, **Zwiebeln** u. eingemacht in
feinstem **Weinessig**, **frische Butter** und **Brod** (von der
Rupfermühle) empfiehl

13243

Max Stroh, Untere Webergasse 18.

Herrn-Shawls sind in großer Auswahl von 30 fr. bis fl. 3. 30 fr. angekommen bei
13238

Gust. Schweisguth, Kirchgasse 30.

Geschäfts-Empfehlung.

Um vielseitig an mich ergangenen geehrten Ansprüchen zu begegnen, habe ich mich veranlaßt gefunden einen Detail-Verkauf meiner Artikel in

**Wein, Branntwein, Liqueuren, Essig,
Fleisch-Waaren, Käse, Cigarren etc.**

Untere Webergasse No. 18,

(dem vormals Propach'schen Locale,)

zu errichten und bitte ich um geneigte Abnahme.

Stets werde ich bemüht sein meine geehrten Abnehmer prompt und reell zu bedienen, unter welcher Versicherung unterzeichne
mit Achtung ergebenst

13152

MAX STROH.



Gustav Röder,

Marktplatz 8, dem Herzogl. Palais gegenüber.
empfiehlt sein Lager von neuen und gespielten Instrumenten, als: **Flügel,
Tafelklaviere, Pianinos und Harmoniums** aus den besten **Stutt-
garter und Pariser** Fabriken zum Vermiethen und Verkauf unter jahre-
langer Garantie.

10041

Conrad Martin, Uhrenhandlung,

59 neu. Mainz, Augustinerstraße, 59 neu.



empfiehlt
Schwarzwälder Gang-Uhren

ditto	mit Wecker	à 1 fl. 12 fr.
ditto	mit Schlag-Wecker	à 1 " 24 "
ditto	mit Schlag u. Wecker	à 2 " 12 "
ditto	mit Schlag u. Wecker	à 2 " 24 "
neufsilberne Spindel-Uhren		à 3 und 4 fl.

12472

unter Garantie.

Petroleum-Lampen,

als: **Tisch-, Wand-, Küchen-Lampen** etc. zu den bil-
ligsten Preisen bei

Friedrich Lochhass,

12890

Meßgergasse Nr. 31.

Fr. Weismüller, Hochstätte 6,

empfiehlt sein **Schuh- und Stiefel-Lager** in Lasting wie Leder von den
feinsten bis zu den größten Sorten.

13038

Heidenberg 5 ist eine **Vogelbede**, 5 Fuß lang, 3 Fuß hoch, eichenholz-
farben, mit oder ohne Vogel wegen Mangel an Raum zu verkaufen.

13244

Eine gut erhaltene ovale eichene **Bütte**, ca. 4 Ohm haltend, ist billig zu
verkauft. Näheres Markt 10.

12877

Möbel-Magazin

17 Kirchgasse 17.

Ich bringe hiermit mein wohlaffortirtes **Möbel- & Spiegellager** von den feinsten Luxusmöbeln bis zu den einfachsten und zu jedem häuslichen Bedarfe nöthigen Gegenstände in empfehlende Erinnerung.

31

C. Leyendecker.

Das grosse Möbel- und Betten-Lager in Darmstadt

empfehlte zu sehr billigen Preisen franco Wiesbaden

B. L. Trier, Hofmöbelhandlung,

Ludwigstrasse am Markt.

Hierorts Näheres im **Hôtel Lehmann**, früher Hotel Hartmann, Mühlgasse 3. 10042

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit einem geehrten Publikum, indem er bei guter und eleganter Arbeit äusserst billige Bedienung verspricht und deshalb um geneigten Zuspruch bittet.

Wiesbaden, den 16. September 1863.

Karl Preis, Schneidermeister, Goldgasse 8.

Auch sind mir von einem bedeutenden Handlungshause Musterstoffe zugesandt worden, und ich bin in den Stand gesetzt, den verehrten Kunden die Stoffe zu billigen Preisen zu liefern. 13245

Maschinen-Leder-Riemen

aller Dimensionen, in bekannter vorzüglicher Qualität und zu billigen Preisen empfiehlt unter Garantie die Fabrik von

22618

Joh. Ad. Scherer in Worms am Rhein.

Ein gut rentables Geschäfts-Haus inmitten der Stadt mit Feuer-Gerechtigkeit, auch zu einem Laden sich eignend, ist wegen Geschäfts-Verlegung unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen durchs Commissions-Bureau von

11902

Gustav Deucker.

Ein Schimmel oder hellbraunes Pferd, 6 Jahr alt, welches ein und zweispännig gefahren ist, wird zu kaufen gesucht. Das Nähere bei H. Hassler, Cigarren-Handlung, „Badhaus zum schwarzen Bock.“

Saalgasse 2 ist Korn- und Gerstenstroh zu verkaufen.

13246

Ein schöner **Glasschrank** aus der Industrie-Ausstellung ist Friedrichstrasse Nr. 2 Parterre zu verkaufen.

13247

Neugasse 2 sind **Kochbiren** und **Nüsse** zu haben.

13248

1. Qualität Ruhrkohlen,

das Malter 340 Pfd. 1 fl. 30 fr. Bei Abnahme von 6 Malter werden dieselben franco an's Haus geliefert.

L. Rettenmayer.

10116

Lager an der Herzgl. Nass. Staats-Eisenbahn.

Ruhrer Ofen-, Schmiede- und Ziegel-Kohlen von bester Qualität sind fortwährend direct vom Schiff zu beziehen bei

12808

Günther Klein.

Ruhrkohlen,

Prima-Qualität **Fettschrott**, für Ofenfeuerung, direct vom Schiff.

12678

Hch. Heyman.

Ruhr-Kohlen

von bester Qualität sind bei Unterzeichnetem **billigst** zu beziehen.

Bestellungen werden bei Herrn Kaufmann **Aug. Herber**, (Marktstraße 23), sowie im Laden der **Filanda**, (Nerostraße 1) entgegengenommen.

13249

G. W. Schmidt, in Viebrich.

Kalk,

frischgebrannt ist zu beziehen von

109

J. R. Lembach in Viebrich.

Wegen Wohnungsveränderung werden billig verkauft: Ein junges **Schaf**, **Kaninchen**, **Gänse**, **Enten** und **Hühner**. Friedrichstraße 16 beim Casino-Restaurateur **Miltz**.

13110

Ein kleines **Klavier**, welches etwas reparirt werden muß, für 10 fl., ein **Steinkohlen-Ofen**, ein **Küchentisch**, ein **Kinderbettstücken** und eine neue lackirte 2schläfige **Bettstelle** stehen billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

13155

Ein amerikanischer **Wende-Pflug** zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition.

13158

Ein fettes **Schwein** zu verkaufen Mauergerasse 9.

13160

Kanarienvögel und mehrere Ansätze **Wehlwürmer** zu verk. Römerb. 22.

13162

Neugasse Nr. 3 sind **Erbsen** und **Hafer-** und **Gerstenstroh** fortwährend zu haben.

12818

Ein wenig gebrauchter, guter **Koch-Herd** ist zu verkaufen Adolphstraße Nr. 5, zwei Stiegen hoch.

13108

Wilhelmstraße 1 ist ein fast neuer **Rollstuhl** zu verkaufen. Preis 70 fl.

13170

Emserstraße 6 ist ein noch sehr gutes sechsöhmiges **Regenfass** zu verkaufen.

13250

Saalgerasse 30 sind gute **Kochbirn** pr. Kumpf 12 fr. zu haben.

13251

Steingasse No. 21 bei E. Maurer sind gute **Birn** der Kumpf zu 12 fr. zu haben.

13252

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag

(Beilage zu No. 218)

17. Sept. 1863.

13253

Neuer Geisberg.

Auf Verlangen.

Donnerstag den 17. September Abends 8 Uhr

Ball

zu Ehren der Wiesbadener Damen,

welche den Schützenzug begleiteten.

Entrée für Herren 36 kr.

Schwalbacher Hof.

Heute Donnerstag Heute

den 17. September

Schluss-Ball

beim

ersten Mittelrheinischen Bundesschießen

mit

neuen Decorationen und neuer brillanter Beleuchtung des Saales.

13254

F. Rieser.

Kirchweih zu Schierstein.

In den drei Kronen.

Am Sonntag den 20. ds. und Montag den 21. findet daselbst Kirchweih statt. Für gute Speisen, Getränke und gute Tanzmusik ist bestens gesorgt.

Im Garten Concert, Abends Illumination und Feuerwerk, wozu ergebenst einladet A. Berges. 13255

Aechten Weinessig zum Einmachen

empfehlen unter Garantie der Haltbarkeit

Schumacher & Poths,

am Uhrthurm, Eck der Neugasse und Marktstraße.

Frisches Dörrfleisch per Pfund 21 kr. bei

13256

B. Babel, Kirchgasse 35,

Vorschauverein.

Die Sitzung des Ausschusses in dieser Woche ist **Freitag den 18. September** anstatt Donnerstag den 17. ds.
Wiesbaden den 16. September 1863.

101

Der Vorstand.

Felsenkeller, Taunusstrasse.

Von heute an kostet der Schoppen Bier wieder **4 Kreuzer**.
13257

Demme.

Färberei-Empfehlung.

Bei heranrückender Herbst-Saison erlaubt sich die Kunstfärberei und Druckerei von **C. Meyer** in Höchst a/M. ihre Commissions-Annahme bei **Geschw. Ott**, Bahnhofstr. 11, in empfehlende Erinnerung zu bringen. Für gute, rasche und billige Arbeit wird gesorgt und liegen wieder ganz neue Muster vor. 12386



Brönner's Fleckenwasser,

ächt, in ganzen und halben Flacons empfiehlt

A. Flocker,

Webergasse 17.

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzt **Krüsi-Altherr** in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. 9825

Sämmtliche Theesorten

der Handlung Chinesischer und Ostindischer Waaren von **J. T. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

4927

Jean Geismar, Taunusstraße 10 in Wiesbaden.

Aechter Malaga die Flasche 1 fl. 12 fr.

die 1/2 Flasche 36 fr.

12888

bei **Chr. Ritzel Wtw.**

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verlegte ich meinen Laden ins Hinterhaus, und verkaufe alle noch vorräthigen Artikel von Eisenwaaren zu den Fabrikpreisen, 12163 **Th. Hirsch**, Goldgasse 8.

Im **Einrahmen** von Spiegeln, Bilder, Stickereien etc. mit Goldleisten von 6 fr. an per Fuß und höher empfiehlt sich

13039

Otto Liebel, Vergolder, Schulgasse 4.

„**Herzen** sind zu haben bei

A. Harzheim, Goldgasse 21. 13178

Eine dreischubladige tannene **Commode**, ein **Sauerkrautständer** und eine gute **Cylinder-Uhr** sind billig zu verkaufen. Saalgasse 8. 13258

Friedrichstraße 37 ist **Gerstenstroh**, das Gebund zu acht Kreuzer zu haben. 13259

Faulbrunnenstraße No. 2 zu verkaufen: ein vollständiges **Bett** mit Sprung-
rahmen und Koffhaarmatratze, ein viereckiger **Tisch**, mit Wachstuch, zwei
Fenstertritte, eine gesteppte **Vorthüre**, ein **Blumengestell**, ein
Vogelkäfig. 12669

Zerbrochene Gegenstände, als: Glas, Gyps, Porzellan &c. werden schön und
billig gekittet, Schulgasse 4 eine Stiege hoch. 13040

Röderstraße 13 sind gebrochene **Äpfel** zu haben per Kumpf 12 fr. 13260

Ein leichter zweispänniger **Fuhrwagen** ist zu verkaufen Röderallee 4. 13261

Röderallee 6 ist ein **Kanape**, ein runder **Tisch** und **Spiegel** zu
verkaufen. 13262

Der Ertrag eines Nußbaumes sowie mehrerer Birn- und Äpfelbäume ist auf
einem Acker Leberberg billigt zu verkaufen. Näh. Taunusstraße Nr. 7. 13263

Eine perfekte **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Kleidermachen und
Köckesteppen gegen billige Behandlung Heidenberg 3 im 3. Stock. 13264

Zur Hälfte von 2 Sperrsitzen werden Theilnehmer gesucht. Näheres in der
Expedition dieses Blattes. 13265

Für das Winter-Abonnement werden für 2 halbe Sperrsitze Theilhaber gesucht.
Adressen unter Chiffre **D. B.** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 13266

Die Hälfte eines Abonnements zur 2. Runggalerie Vorderitz ist abzugeben.
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. 13267

Den verehrlichen Eltern meiner Schülerinnen mache ich ergebenst bekannt,
daß ich während der Ferien Schule im Hause halte.
13181 **Wtw. Brandau**, Industriellehrerin, Schachtstraße 4.

Leçons et conversation par une institutrice française. S'adresser à
l'Expedition du Journal. 12998

Verloren

ein goldenes **Armband** mit Perlen. Gegen 5 fl. Belohnung abzugeben bei
den Portiers des Kurfaals. 13268

Gefunden ein **Leinen-Battist-Taschentuch**, gezeichnet mit 2 Buch-
staben und einer Krone. Gegen Einrückungsgebühr Nerostraße 48, 2. Stock,
abzuholen. 13269

Ein **Goldstück** wurde gefunden und ist gegen Entrichtung der Insertions-
gebühren zu erfragen in der Exped. 13270

Am Montag ist ein **Sund**, weiß und schwarz gefleckt, mit gelbem Hals-
band, zugelaufen und ist abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr
Nerostraße 42. 13271

Stellen-Gesuche.

Ein anständiges Mädchen, welches serviren kann, findet Placement in dem
Speise- und Kaffehaus Markt No. 11. 12577

Gegen guten Lohn wird Lehrsstraße 1 c. ein tüchtiges Stubenmädchen gesucht,
welche auch Waschen, Bügeln und Nähen kann. 13123

Ein braves Mädchen, wo möglich vom Lande, welches das Bügeln gut ge-
lernt hat, kann bis zum 1. Oktober eine dauernde Stelle finden. Näheres
Heidenberg 4. 13007

Eine gute Köchin wird in ein kleines Herrschafts-
Haus gesucht. Näheres in der Expedition. 13201

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen und Hausarbeit selbständig leisten
kann, wird auf gleich gesucht. Näheres Exped. 13206

Ein Mädchen sucht Monatdienst. Näheres Hochstätte 28. 13272

Ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich aller Hausarbeit unterzieht, wird für den 1. October nach Soden gesucht. Das Nähere Louiseplatz 7. 13208

Ein gebildetes Mädchen, das in allen Haus- und Handarbeiten erfahren ist und perfekt englisch spricht, sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau oder in einem Laden. Gefällige Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 13129

Man wünscht ein nicht zu junges Mädchen für die Küchen- und Hausdienste auf den Anfang October zu bekommen. Adresse Adolphstraße No. 1 im Hinterhause. 13273

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht bald oder bis zum 1. October eine Stelle. Nerostraße 40. 13274

Gesucht wird zum baldigen Eintritt eine Köchin, die bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sowie ein zuverlässiges Kindermädchen Wellstrisstraße No. 20, Parterre. 13275

Ein gebildetes älteres Frauenzimmer, welches in dem Umgang mit Kindern erfahren ist, wird zur Beaufsichtigung und Verpflegung derselben gesucht. Näh. in der Exped. zu erfragen. 13276

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und sich einiger Hausarbeit unterzieht, sucht auf Michaeli eine Stelle. Näheres zu erfragen Häfnergasse 19 im Hinterhaus. 13277

Ein reinliches Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, wird auf 1. Oct. gesucht. Näheres Taunusstraße 28 im 2. Stock. 13278

Eine Köchin, welche sich auch etwas Hausarbeit unterzieht, und ein Hausmädchen suchen Stellen. Zu erfragen Saalgasse 12 im Hinterhaus. 13279

Ein reinliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird gesucht und kann gleich, auch später eintreten. Näh. in der Exped. 13280

Ein Mädchen, welches Weißzeugnähen und Kleidermachen kann, wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Röderstraße 26. 13281

Ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird auf 1. October gesucht. Näh. Exped. 13282

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann, wird auf Michaeli gesucht. Wo? sagt die Expedition. 13283

Ein reinliches Mädchen, das etwas kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht auf Michaeli eine Stelle Langgasse Nr. 10, 2. Stock. 13284

Ein Mädchen zur Aushilfe gesucht Stiftstraße Nr. 4. 13231

Eine gesunde reinliche **Eckenfamme** sucht einen Ecken dienst, auch wird daselbst zu Stricken billig angenommen. Näh. Expedition. 13232

Ein ordentliches Mädchen kann gleich gute Aufnahme erhalten Marktstraße 24 im Hinterhaus. 13285

Ein gesetztes Frauenzimmer, welches bürgerlich kochen kann und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht eine Stelle auf gleich, auch auf 1. Oct. Näheres Schillerplatz 3, Parterre. 13286

Ein starker Junge kann das Schlossergeschäft erlernen. Nerostraße 7. 10997

Schuhmacher-Gesellen,

gute gediegene Arbeiter werden fortwährend angenommen, bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohne. Auch werden solche, die auf dem Lande ansässig sind, gerne beschäftigt. 12799

OTTO HERZ & NASS in Mainz.

3170 fl. Vormundschaftsgelder sind den gesetzlichen Vorschriften gemäß zu verleihen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 13287

Abelhaidestraße in dem Hause der Herren Bach und Hahn ist eine schöne unmöblirte Wohnung Bel-Etage von 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres im selbigen Hause im 3. Stock. 12442

Bahnhofstraße Nr. 7 ist die Bel-Etage, sowie die Parterre-Wohnung möblirt zu vermieten. 13217

Dokheimerstraße ist ein schönes Zimmer, möblirt oder unmöblirt, — auf Verlangen auch eine Mansarde — auf den 1. October zu vermieten. Näh. in der Exped. 12932

Dokheimerstraße 31 ist im unteren Stock eine vollständige Wohnung zu vermieten. 13288

Elisabethenstraße 6 ist für die Wintermonate eine möblirte Wohnung mit Doppelfenster, Küche nebst Zubehör, gleich oder vom 1. October an zu vermieten.; ferner: Eine unmöblirte Wohnung von 3 bis 6 Zimmern, Küche u. s. w. ist vom 1. October an abzugeben. Auf Verlangen wird ein Pferdestall und Remise zugegeben. 12754

Häfnergasse 17 ist ein Logis mit Laden, welches sich auch zu einer Wirthschaft eignet, sogleich zu vermieten. 13289

Leberberg 3 Villa Albion, möblirte Zimmer zu vermieten. 12051

Lehrstraße 1 b. ist die erste Etage mit allen Bequemlichkeiten auf den 1. October zu vermieten. Näheres bei Friedrich Meinecke. 12953

Nerostraße mehrere schön möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 13290

Spiegelgasse 4 ist eine neue elegant möblirte Wohnung Bel-Etage, bestehend in 7 Piecen und Mansarde, und in der 2. Etage 4 Piecen und Mansarde zu vermieten. 13291

Schwalbacherstraße 13 sind 2 möblirte Zimmer für den Winter vom 1. October an zu vermieten. 13224

Sonnenbergerstraße 9

ist ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet mit und ohne Verköstigung für die Wintermonate abzugeben. 13292

Zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten, Geisbergweg Nr. 3 zwei Treppen hoch. 12644

Mehrere Zimmer sind zu vermieten. Röderallee 4. 13293

Das Landhaus Leberberg 4 ist zu vermieten. 11748

In der Rheinstraße ist ein möblirtes freundliches Zimmer jahrweise billig zu vermieten. Näh. Exped. 12691

Auf den 1. October ist ein Logis in der Mauergasse 2 zu vermieten. 13294

Ein kleines möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Nerostraße 26. 13295

Logis-Vermiethung.

Eine Bel-Etage, neu möblirt, in schönster Lage, ist für die Winter-Monate ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres bei Herrn F. Baumann, Bahnhofstraße Nr. 10. 12506

Angenehme Schlafstelle mit Kost Schachtstraße 23. 13296

Heidenberg 20 können 2 Mann Kost und Logis erhalten. 13297

Lieber Vater! Zu Deinem heutigen Geburtstage gratuliren Dir herzlichst 13298

Deine lieben Kinder.

Ein millionendonnerndes Hoch durch die kleine Webergasse zu dem Geburts- tage unseres Schwagers und Schwiegersohnes. 13299

Ph. H. Ph. Sch. J. D.



Vivat C... W....!



Zum heutigen 23jährigen Geburtstage gratuliren vier
durstige Brüder

13300

H. M. C. R. E. R. Ph. Pf.



Unserm werthen Meister **H. Feix** die herzlichsten Glückwünsche
zu seinem heutigen Geburtstage von seinen sämtlichen Gesellen.

13301 Ph. Sch. E. B. J. St. J. A. F. R. E. H.



Dem lieben K... W....!

Drei und zwanzig Jahre sind es schier,
Als Sie zum erstenmal das Lebenslicht erblickt;
Doch wünschen zum nächsten Geburtstag wir,
Daß Sie ein holdes Weib beglückt!

Mehrere bekannte Damen. 13302

Unserem Freunde **Carl W.** zu seinem heutigen Geburtstage die herzlichsten
Glückwünsche

13303

von den Geisbergsfreunden.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: **Die Favoritin.** Heroische Oper in 4 Akten von J. D. Anton.
Musik von Donizetti.

Ein verlorenes Leben.

Erzählung von Fr. Willibald Wulff.

(Fortsetzung aus No. 207.)

Er neigte traurig das Haupt und stand im Begriff, den Saal zu verlassen, als
der Freiherr an seine Seite trat und ihm die Hand auf die Schulter legte.

„Habe Dank, Alter, für Deine Worte“, sagte er in verändertem Tone. „Du
hast recht gethan, daß Du mich an meine Pflicht erinnerst.“

Ueberrascht blickte der alte Diener ihn an. Eine seltsame Umwandlung war
auf Rudolfs Antlitz sichtbar. Die finsternen Wolken, welche seine Stirn fast nie-
mals verließen, waren verschwunden und eine wohlthuende Ruhe lag auf seinen
Zügen. So hatte ihn der Greis niemals gesehen.

„Verzeih, Konrad, daß ich Dir hart begegnet für Deine aufrichtige Treue.
Hier ist meine Hand, ich gebe sie Dir als ein Zeichen, daß ich fortan nur an mein
Kind denken und jede Erinnerung, welche mich schmerzlich berührt und die Bilder
jener Zeit vor meine Seele zurückführt, für immer verbannen will. Bist Du jetzt
zufrieden, alte, treue Seele?“

Ueber das Gesicht des alten Dieners liefen die Thränen in hellen Strömen.
Er bedeckte die Hand des Freiherrn mit Küßen, indem er von Zeit zu Zeit einzelne
Worte ausstieß, welche seine Freude ausdrücken sollten.

Tief ergriffen stand Rudolf an der Seite des Greises. Er fühlte die Eis-
rinde schmelzen, welche so lange seine Brust umschlossen hatte, und gelobte es sich
fest und heilig, nur noch für seine Tochter zu leben und zu wirken.

Erst nach einer Weile gelang es Beiden, die Fassung wieder zu erlangen. Der
Freiherr ließ Konrad sich niedersehen, er selbst nahm vor dem Tische Platz und
nachdem Lichter gebracht worden waren, welche jetzt den weiten Raum erhellten,

begannen sie, ihre Ideen auszutauschen über eine schnelle Umwandlung aller Verhältnisse.

Bereitwillig ging Rudolph auf die Rathschläge des Greises, welcher sich so vortrefflich von Allem unterrichtet zeigte, ein und versprach, ihm Folge leisten zu wollen.

Konrad, den dieser plötzliche, unerwartete Wechsel mit unsäglicher Freude erfüllte, ließ es nicht allein bei seinen Rathschlägen bewenden, mit eigenen Augen mußte sich der junge Freiherr von dem allmäligen Verfall seiner Bestzung überzeugen. Zu diesem Zwecke hatte der alte, treue Diener sämtliche Rechnungen und Papiere, welche darüber Aufschluß geben konnten, gesammelt. Jetzt kam er damit hervor. Rudolph konnte sein Erschrecken nicht verbergen, als er wahrnahm, daß er durch eigenes Verschulden das Erbe seiner Väter an den Rand des Verderbens gebracht hatte.

"Du hast Recht, Alter, wir dürfen keinen Tag mehr unbenutzt vorübergehen lassen", sagte der Freiherr endlich, indem er gedankenvoll das Haupt auf den Arm stützte. "Aber wir dürfen es uns nicht verhehlen, daß wir eine Herkulesarbeit vor uns haben. Vor Allem brauchen wir Geld und unsere Cassen sind leer."

"Auch daran habe ich gedacht, gnädiger Herr, und ein Mittel gefunden. Es fragt sich nur, ob Sie es billigen werden."

"Laß' hören."

"Wir erwarten schon seit geraumer Zeit einen Gast aus der Residenz", begann der Greis bedächtig, indem er sein Auge keine Secunde von dem Antlitze des Freiherrn abwandte.

"Einen Freund aus meiner Jugendzeit, den Grafen von Sonneck", fiel ihm Rudolph in die Rede, "aber was hat er mit Deinem Plane zu schaffen?"

"Ich habe den Grafen bestimmt, die Hauptrolle darin zu übernehmen", entgegnete der Alte rasch.

"Wie, er?"

"Herr von Sonneck ist Ihr Freund und, wie ich ihn kenne, ein Mann von der edelsten Gesinnung. Er allein kann Ihnen helfen."

"Wo denkst Du hin. Ihm, meinem Gaste, soll ich eröffnen, was mich so sehr demüthigt?"

"Es muß geschehen, gnädiger Herr."

Lange Zeit widerstrebte der Freiherr, aber der Greis ließ nicht nach, in ihn zu bringen.

"Um Ihres Kindes willen sind sie gezwungen, diesen Schritt zu thun."

Jetzt endlich war Rudolph's Widerstand gebrochen.

Die Uhr im nahegelegenen Dorfe kündete die Mitternachtsstunde an und die Kerzen waren bis zur Hälfte niedergebrannt, als der alte Castellan sich von seinem Herrn verabschiedete und mit leichtem Herzen, denn Rudolph war auf alle Vorschläge eingegangen, den Saal verließ.

Der Freiherr stand noch lange Zeit an das hohe Bogenfenster gelehnt und blickte hinab in das Thal, in welches der Mond sein bleiches Licht warf. Die Erinnerung vergangener Zeit wurde wieder wach in der Seele des schwergeprüften Mannes, all' die Bilder verfloffenen Glückes, entflohener Seligkeit, zogen an ihm vorüber und erfüllten ihn mit einem tiefen Weh, welches erst der Gedanke an die Zukunft seiner Tochter verscheuchte. Noch einmal wiederholte er sich das Versprechen, das er dem greisen Diener gegeben hatte.

"Es muß sein", sagte er, tief aufathmend; "um ihretwegen will ich den schweren Schritt thun."

II.

Die Dorfjacobiner.

Im unteren Theile des Dorfes, welches zu der Bestzung Winstein gehörte, lag eine kleine Schenke, die als der Sammelplatz der durstigen Landbewohner weit und

breit bekannt war. Hier fanden sich Abends die Dorfpolitiker ein und verließen bei einem Krüge Bier oder Wein Deutschlands Wohl und Wehe. Alle Parteien hatten hier ihre Vertreter, welche in derber und oft auch in schlagender Weise ihren Gefühlen und Meinungen Ausdruck zu verleihen wußten. Natürlich zählte die Partei der Unzufriedenen die meisten Anhänger. Sie haberte mit Allem, was ihr in den Weg kam, mit dem Dorfschulzen, mit dem Freiherrn, mit dem Regenten des Landes und verschonte selbst den Himmel nicht mit ihren Anklagen und Beschuldigungen. An der Spitze dieser Partei stand der Schneider des Dorfes, ein kleines, zierliches Männlein. Er war, wie er selbst mit Stolz erzählte, früher ein gewaltiger Freiheitsheld gewesen und hatte sich im Jahre 1830 bei den Pariser Barricadenkämpfen mit Gefahr seines kostbaren Lebens theilgenommen.

„Die Franzosen sind ein curioses Volk!“ rief er stets, wenn er von seinen Heldenthaten erzählte, „die machten wenig Federlesens mit ihrem König. Sie sagten: Pascholl und jagten ihn ohne Facon davon. Sie habens auch aber weit leichter als wir, denn denkt nur, wenn's bei uns an's Wegjagen ginge, wie Viele hätten wir da nicht davonzusagen!“

Böswillige Jungen wollten zwar behaupten, daß das Schneiderlein bis zur französischen Grenze gekommen sei, aber der Dorfjakobiner wußte seinen Parteigenossen durch französische Redensarten so sehr zu imponiren, daß sie auf seine Worte wie auf Orakelsprüche lauschten. Ihm war der Ehrenplatz am Ofen eingeräumt und von hier aus beherrschte er das Gespräch, das sich natürlich immer um Politik und vaterländische Interessen drehte. Den älteren Bauern war das Gebahren des Schneiders und seiner Anhänger ein Greuel, sie zogen wacker dagegen zu Felde und mancher zerbrochene Krug konnte von der Hartnäckigkeit dieser Kämpfe erzählen, aber der Mitter von der Nadel behauptete das schwer errungene Schlachtfeld stets bis zur Mitternachtsstunde, denn um diese Zeit pflegte der Wirth der Schenke seinen Gästen das letzte Glas zu reichen.

An dem Abend, an welchem Rudolph die Rathschläge des alten Castellans anhörete, war die Schenke zahlreich besucht. Das niedrige Gastzimmer war von Tabaksqualm erfüllt, welcher in dicken Wolken den irdenen Pfeifen der Anwesenden entstieg. Der eine Tisch hart an der Thüre wurde stets von den Anhängern des Schneiders in Beschlag genommen. Auch heute hatten sie einen Kreis um ihn gebildet. An der Spitze saß in einem gepolsterten Lehnstuhle, welcher weit über die niedrigen hölzernen Bänke und Stühle emporragte, der Dorf-Robespierre und sprach einem großen Bierkrüge, welcher vor ihm stand, wacker zu.

An der andern Seite des Zimmers stand ein kleiner Tisch. An diesem saßen die Gegner der ländlichen Republikaner. Es waren meistens ältere Bauern. Außer diesen beiden Tischen gab es noch einen dritten Tisch in der Stube; an diesen setzten sich die, welche keiner Partei angehörten, oder nicht Lust hatten, an den Streitigkeiten Theil zu nehmen.

Wir führen den freundlichen Leser gerade in dem Augenblick in die Schenke, in welchem der Schneider das Wort ergriffen hatte und in hochtrabenden Worten von der deutschen Einigkeit und anderen herrlichen Dingen sprach.

„Ja, meine Brüder,“ schloß er den Sermon mit seiner kreischenden Stimme, die haarscharf durch das Getöse drang, welches die Gegner seiner Anschauungen mit Absicht verursachten, „ich bleibe dabei und weiche keinen Zollbreit davon ab. Es muß anders werden!“

Seine Anhänger, welche ihn während seiner Rede mit scheuer Ehrfurcht angestarrt hatten, denn sie verstanden nicht das Geringste von dem, was er sprach, wiederholten im Chore seine letzten Worte. Ein Einziger nur schien doch nicht recht überzeugt zu sein, denn er schüttelte den Kopf und sagte nach einer Weile:

„Er hat ganz Recht, Meister; aber was muß denn anders werden?“

(Fortsetzung folgt.)